

zu bezeugen da
Scheitliche der
Humboldt

27.3.62

EX
Bibl. Regia
Berolin.

Kouka t. den 13ten Aug.
51

Johann Friedrich Schlegel.

Es ist jetzt schon eine gewöhnliche Thatsache, dass
ein solches Monarch, sich in die in diesem
Landes von Central Asien ausführen und die
ganzige Thätigkeit des Landes allmählich zu veranlassen
und sich zu veranlassen. Jedem ist von diesem Mittel
nicht nur eine gewisse Vorstellung vorhanden, sondern
auch die, dass die Befähigung ist, die zum Theil nach
den Umständen, zu einem gewissen Grade zu beenden
zu können über diese verschiedenen Punkte der Welt
haben und überzogen mich, wie in der That die
das beste Platz zu bezeichnen sei. Aber davon
an ein bestimmtes festliches Hervorbringen in ganz
nach der von Königen in so unüberwindlichster Weise
gefüllten, gegenwärtigen Lage zu beenden werden
konnte, die jetzt anfangen sich in ganz anderen die
für die Thätigkeit im Vergleich so wie die Thätigkeit von
Länder zu beenden, müsste die bestmögliche
Angelegenheit Aufgabe der Regierung gelöst werden,
das Centralboden diese Thätigkeit vollständig zu
veranlassen. Leider vermöchte die Regierung, zu
den die beiden überlebenden Thätigen Königen
sich nicht zusammenfinden, nicht, in einer gewissen

an Herrn
Alex. v. Humboldt

Big ungelosten Ueberrumpfung die vorliegende
Aufgabe mit einem Male zu lösen; man müßte
manlichen Stürmische vorläufig zu sein, und mög-
lichst. So bräute ich die wohl mir gebotene Ge-
genwart, in heiliger Rufezeit nach Adamana
vorzubringen, wofür schon seit langer Zeit meine Auf-
merksamkeit gewendet gewesen war, mit unvolles
Freude. So war mir nicht unbekant, von dem fürzort
jenseit Landes südlicher vorzubringen und so auf jenseit
unsterblichen Tische schon die Mal ein fallend Licht über
das südatlantische zu verbreiten, und, man ich mich
in Daia am 12. März 12. Tagemärkte S. O. von Sola
d. J. 1799. 40 N. Br. auf dem Meere von Kuka gesehen,
mir vollkommen gelungen sein würde, aber noch die
Abgrenzung des Landvolkes von dem großen östlichen
Zufuß des Landes betrifft und die Kenntnis der waf-
ren Natur des im Süden des Land ganz unzugelassen
^{und abgegrenzt}
Landes, deren Natur einmündig in der isolierten
Lage des Mendis zugehörig ist, welche meine Abfert
vollkommen am 12. und eine große Lücke abzukun-
ten Landes nach ausgefüllt.

So war jetzt meine Abfert, eine einige Zeit häufig zu
sitzen, um meine forschungen und eigenen Aufschneide-
gen des östlichen Landes mir vollkommen bewußt zu ma-
chen, aber das Meiste ist zu besorgen im letzten Aufschneide
für in der fürzort, die sich gegenwärtig und meine

vergebens, glühenden Feuer in eine große Thon-
gefäße man stellt fort und mit Glühende folgen in einem
Aufforderung, mit einem aus Boru aufzufinden
Frage Antwort vorzüglich, in einem in der letzten
gelmessigen. Aber mit einem großen Mühsal, und
sichem Ansehen der ungemein Kommodität
in einem ungenügenden Gefährlichkeit zu sterben, und man
möglich mit Hilfe der dort vorhandenen Aelad Ilman
jener möglichst bringenden der folgenden in einem
den Thontribut den bakhi il gahal zu erforschen.

Gelings ist nicht und ist es unmöglich, in einem der drei
all's Gebirgungen in jüngster Zeit nicht blühenden in
jüngsten Thon der folgenden östlichen Thontribut in einem
sicheren über die Nordjungen Waday's anzubringen, so
betont in einem Überwiegende glühende Gefährlichkeit der Thon
die richtige Aufgabe der Thontribut als abgemessen und
nicht nur davon, in einem Thontribut oder in einem Digger in einem
oder in Baghimmi in einem Thontribut. Und in einem
Landchaften zwischen Loggane und dem oberen Nil Thontribut
von Gorgimmi und Thontribut in einem Thontribut in einem
in Thontribut, davon Mitteilung ist nicht zu machen, weil
in einem nicht Alles nicht selbst klar gemacht und in Thontribut
Thontribut gebracht haben; in einem Thontribut in einem Thontribut
junge und in Thontribut in einem Thontribut Thontribut
nicht stören in. In einem Thontribut in einem Thontribut Thontribut
so in sich zu finden nicht in einem Thontribut oder in einem Thontribut
in, sondern mit einem Thontribut in einem Thontribut

und die Möglichkeit, demselben Länder einen Ausgang zu
bieten, wird an der Hand nicht wohlgeachteter Gründe in
unserer einflussreichen und zuverlässigen. In der That, weil
lang bis in die Anforderungen von dieser Möglichkeit, zu halten
das Unternehmen, wenn wir einmal glücklich über die von
Belangenjungen feingefühlte Zone der Jüdenstämme hinweg sind,
für eine ungeheure Schwierigkeit und demselben Zone nicht und der
und vorangehende gute Norm, derart von der Belangen folgen
die Mischelien vollkommen absondert und der, wie eine große
Unterstützung folgen können schon mit einer Afrika gedenken
genügt, einen Weg zu zeigen. Meine Vorfahrungen mit den Jüden-
stämmen fließt mir in dieser Hinsicht das beste Vertrauen
ein und letzten nicht sind wohlwollenden ungenutzten Auf-
merksamkeit. Die einzige Schwierigkeit ist mit unserer
sofortigen Abreise dieses und kommt darauf an, daß die
möglichste Regierung dieses ihre Konsulate dem Pfad und Be-
zug ihrer aufgefundenen Angelegenheiten hat, daß wir von
hier aus an die besten Anordnungen. Wiederholt habe
ich mit dem Major, der sich auf der Lubbock für alle
Angelegenheiten und Untersuchungen interessiert, darüber ge-
sprachen; er begreift vollkommen, wie wichtig die Ge-
genwart bei seiner gegenwärtigen Abreise ist, man kann
nur zum besten unbekannter Länder und dem Vorteil
zu ziehen, aber es fällt zwei Müssen nicht für seine Person
zu solchen Müssen; seine Meinung ist, wir sollten erst seine
Aufmerksamkeit auf unsere Abreise und dazu Gunsten zu
genügen unsere Untersuchungen mitbringen.

In jedem Falle werden wir so Gott will im Stande
sein, ein selbstes Bild uns auf der irdischen Welt und
Jenseits vorzuführen und uns zugleich erlauben können
möglichst genau durch die Auffassung des blosen Gesche-
hen bewegte Geschehnisse hervorzuheben. Das Unter-
nehmen ist so groß, daß ein ein- oder selbst mehrmaliges
Mißlingen nicht abzuwenden ist. Hier werden die
materiellen Möglichkeiten dieses Unternehmens ganz be-
sonders der Gnade Ihrer Majestät des Königs zu-
schreiben, der uns durch die meine angegebenen Worte
abzustehen uns erlauben. Möge ferner die
Erfüllung jenseits uns sich anzeigt an Naturgeset-
zen keinmangel von Jenseits dieses Welt-
theils erleben und uns so mit uns selbst sein,
bei gleichem unvollkommenem Jenseits so fern
~~geblieben~~ in voller Freigängigkeit für die un-
genau Geschickte und in voller Mittgütigkeit
widerzufinden.

In forschendster Freigängigkeit
aufsichtend der Freige

Dr. Barth



